

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XI
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Einführung . . . . .	1
§ 1 Ausgangslage . . . . .	1
§ 2 Gang der Untersuchung . . . . .	4
Kapitel 1: Grundlagen . . . . .	6
§ 3 Das UN-Kaufrecht als Bestandteil internationalen Einheitsrechts . . . . .	6
§ 4 Digitale Güter als internationales Handelsgut . . . . .	23
Kapitel 2: Auslegung und Anwendung international- einheitsrechtlicher Abgrenzungsnormen . . . . .	44
§ 5 Einheitsrechtliche Abgrenzungsnormen und das Verhältnis zum Kollisionsrecht . . . . .	45
§ 6 Grundlagen der Auslegung internationalen Einheitsrechts . . . . .	61
§ 7 Konzeptioneller Ausgangspunkt der Methodik . . . . .	84
§ 8 Auslegungsmethoden . . . . .	122
§ 9 Methodische Folgefragen . . . . .	172
§ 10 Fazit zur Auslegung internationalen Einheitsrechts . . . . .	179
Kapitel 3: Sachlicher Anwendungsbereich des UN-Kaufrechts – Offenheit für digitale Güter? . . . . .	181
§ 11 Einführung . . . . .	181
§ 12 Auslegung des Warenbegriffs . . . . .	183
§ 13 Digitale Güter als Gegenstand eines Kaufs oder gleichgestellten Vertrags im Sinne des UN-Kaufrechts . . . . .	296

§ 14 Schluss und Ausblick: Internationaler Handel mit digitalen Gütern und Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts . . . . .	330
Zusammenfassung in Thesen . . . . .	333
Anhang: Wiener Vertragsrechtskonvention (Ausschnitt) . . . . .	341
Literaturverzeichnis . . . . .	343
Sachverzeichnis . . . . .	369

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsübersicht . . . . .	IX
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Einführung . . . . .	1
§ 1 Ausgangslage . . . . .	1
§ 2 Gang der Untersuchung . . . . .	4
Kapitel 1: Grundlagen . . . . .	6
§ 3 Das UN-Kaufrecht als Bestandteil internationalen Einheitsrechts . . . . .	6
I. Begriff des internationalen Einheitsrechts . . . . .	6
II. Rechtsnatur internationalen Einheitsrechts . . . . .	8
III. Überblick über das UN-Kaufrecht . . . . .	10
1. Entstehungsgeschichte . . . . .	12
2. Doppelnatur . . . . .	15
3. Rechtsetzungstechnik . . . . .	16
IV. Leitprinzipien, Regelungsziele und Auslegungsgrundsätze . . . . .	17
1. Internationales Einheitsrecht im Allgemeinen . . . . .	17
2. UN-Kaufrecht im Besonderen . . . . .	20
§ 4 Digitale Güter als internationales Handelsgut . . . . .	23
I. Digitale und hybride Güter . . . . .	23
1. Begriff des Handelsguts . . . . .	24
2. Begriff des digitalen Guts . . . . .	25
a) Ausgangspunkt und Maßstab der Bestimmung . . . . .	25
b) Terminologie . . . . .	27
aa) Geistiges Werk . . . . .	27
bb) Information . . . . .	28
cc) Daten . . . . .	28
dd) Datei und Datenträger . . . . .	29
c) Eigenschaften und Wesensmerkmale digitaler Güter . . . . .	31

d) Zwischenergebnis: Verständnis digitaler Güter . . . . .	35
3. Fehlende Trennschärfe des Ausdrucks „digitale Inhalte“ . . .	35
4. Unterschied zu virtuellen Gütern . . . . .	37
5. Mischform: hybride Güter . . . . .	39
II. Übertragungs- bzw. Bereitstellungsmöglichkeit digitaler Güter	41
1. Übertragbarkeit . . . . .	41
2. Übertragungsform und -medium . . . . .	42
 Kapitel 2: Auslegung und Anwendung international-	
einheitsrechtlicher Abgrenzungsnormen . . . . .	44
 § 5 Einheitsrechtliche Abgrenzungsnormen und das Verhältnis	
zum Kollisionsrecht . . . . .	45
I. Einheitssachrecht und Einheitskollisionsrecht als Methoden	
der Rechtsvereinheitlichung . . . . .	45
II. Abgrenzungsnormen mit kollisionsrechtlicher Bedeutung . . .	46
III. Übertragbarkeit der methodischen Ansätze . . . . .	51
1. Begriffliche Unterscheidung von Auslegung, Qualifikation	
und Subsumtion . . . . .	51
2. Trennschärfe im Umgang . . . . .	52
3. Qualifikationsproblematik im Internationalen Privatrecht . . .	53
a) Wurzeln des Problems . . . . .	53
b) Qualifikationsgegenstand als erster Streitpunkt . . . . .	54
c) Qualifikationsstatut . . . . .	55
aa) Autonomes Internationales Privatrecht . . . . .	56
bb) Vereinheitlichtes, insbesondere unionsrechtliches	
Internationales Privatrecht . . . . .	57
4. Folgerungen für den Umgang mit vertikalen	
Kollisionsnormen . . . . .	59
IV. Fazit . . . . .	61
 § 6 Grundlagen der Auslegung internationalen Einheitsrechts . . . . .	61
I. Autonomie der Auslegung . . . . .	62
1. Autonomie als Abgrenzungsmechanismus . . . . .	62
2. Autonomie der Methodik . . . . .	64
3. Einordnung des Autonomiepostulats . . . . .	65
II. Vorgang der Auslegung im internationalen Einheitsrecht . . . .	66
III. Gegenstand und Ziel der Auslegung . . . . .	68
1. Theorienstreit als Ausgangspunkt . . . . .	69
2. Auslegungsverständnis für das internationale Einheitsrecht	
a) Objektive Tendenz der Auslegung . . . . .	73

b) Bestätigender Vergleich mit dem europäischen Recht . . .	75
c) Fazit . . . . .	76
IV. Dynamische Auslegung . . . . .	77
1. Notwendigkeit einer dynamischen Auslegung . . . . .	77
2. Implikationen für die Auslegung des UN-Kaufrechts . . . . .	81
3. Grenzen der dynamischen Auslegung . . . . .	82
§ 7 Konzeptioneller Ausgangspunkt der Methodik . . . . .	84
I. Anwendbarkeit völkerrechtlicher Auslegungsregeln . . . . .	86
1. Überblick über die völkerrechtlichen Auslegungsregeln . . . . .	86
2. Anwendbarkeit als Völkergewohnheitsrecht . . . . .	88
3. Meinungsstand zur Anwendbarkeit im Bereich des internationalen Einheitsrechts . . . . .	90
a) Argumente gegen die Anwendbarkeit völkerrechtlicher Auslegungsvorschriften . . . . .	90
b) Methodische Ansätze für die Nichtanwendung . . . . .	94
c) Argumente für die Anwendbarkeit völkerrechtlicher Auslegungsvorschriften . . . . .	95
aa) Doppelnatur als zweifelhaftes Differenzierungs- kriterium . . . . .	96
bb) Vergleichender Blick auf weitere einheitsrechtliche Konventionen und ihre Auslegung . . . . .	97
cc) Kompromisscharakter als zweifelhaftes Differenzierungskriterium . . . . .	100
dd) Flexibilität als entscheidende Kontroverse . . . . .	101
ee) Weitere argumentative Unstimmigkeiten . . . . .	104
ff) Zwischenfazit . . . . .	106
II. Idee einer autonomen Auslegung . . . . .	106
III. Strukturelle Unterschiede zum europäischen Unionsrecht . . . . .	109
IV. Stellungnahme: Völkerrechtliche Vorschriften als Grundlage . . . . .	116
§ 8 Auslegungsmethoden . . . . .	122
I. Wortlaut . . . . .	122
1. Textvergleich aller authentischen Sprachfassungen . . . . .	123
2. Keine Anwendbarkeit der <i>acte claire</i> -Doktrin . . . . .	131
II. Systematik . . . . .	132
1. Gegenstand und Reichweite . . . . .	132
2. Interkonventionelle Auslegung . . . . .	134
III. Teleologische Auslegung . . . . .	136
1. Zentrale Stellung im Auslegungskanon . . . . .	136

2. Betonung des Telos als Grundlage für eine dynamische Auslegung . . . . .	138
IV. Rechtsvergleichende Auslegung . . . . .	139
1. Berücksichtigung ausländischer Rechtsprechung und Lehre zum Vertragstext . . . . .	141
a) Rechtsprechung als spätere Übung i. S. v. Art. 31 Abs. 3 lit. b WVRK . . . . .	142
b) Spätere Übung als Indiz für den Willen der Vertragsparteien . . . . .	145
c) Praxis unterhalb der Schwelle des Art. 31 Abs. 3 lit. b WVRK . . . . .	147
aa) Berücksichtigung über Art. 32 WVRK nur als subsidiäres Mittel . . . . .	147
bb) Berücksichtigung über den objektiven Aspekt der Praxis . . . . .	148
cc) Schranken der Berücksichtigungspflicht . . . . .	152
2. Bindungswirkung ausländischer Rechtsprechung und Lehre	153
3. Berücksichtigung nationaler Konzeptionen . . . . .	157
a) Streitpunkte . . . . .	157
b) Praktische und methodische Schwierigkeiten . . . . .	160
V. Historische Auslegung . . . . .	163
VI. Rangfolge und Gewichtung der Methoden . . . . .	165
VII. Zusammenfassung: Wesentliche Unterschiede zwischen der Auslegung nach Art. 31–33 WVRK und der „autonomen Auslegung“ nach Art. 7 Abs. 1 CISG . . . . .	168
§ 9 Methodische Folgefragen . . . . .	172
I. Deklaratorische Bedeutung der Vorschriften zur Auslegung . . . . .	172
1. Keine Vorgabe der Auslegungsmethoden . . . . .	173
2. Deklaratorische Benennung der Auslegungsziele . . . . .	174
II. Abgrenzung der Auslegung zur Lückenfüllung . . . . .	176
§ 10 Fazit zur Auslegung internationalen Einheitsrechts . . . . .	179
 Kapitel 3: Sachlicher Anwendungsbereich des UN-Kaufrechts – Offenheit für digitale Güter? . . . . .	 181
§ 11 Einführung . . . . .	181
§ 12 Auslegung des Warenbegriffs . . . . .	183
I. Wortlaut . . . . .	183
II. Systematische Erwägungen . . . . .	187

1. Enger systematischer Zusammenhang – Teil I Kapitel I	
(Art. 1–6 CISG) . . . . .	188
a) Rückschlüsse aus Art. 2 CISG . . . . .	188
aa) In Hinblick auf das Erfordernis einer Körperlichkeit . . . . .	188
(1) Art. 2 lit. f CISG . . . . .	188
(2) Art. 2 lit. d CISG . . . . .	193
bb) Kein Ausschluss einer Online-Übertragung wegen Art. 2 CISG . . . . .	194
cc) In Hinblick auf das Erfordernis einer Beweglichkeit . . . . .	195
b) Folgerungen aus Art. 1–3 CISG . . . . .	196
2. Weiterer systematischer Zusammenhang – Vereinbarkeit mit den Sachvorschriften . . . . .	199
a) Untersuchung in Hinblick auf das Erfordernis der Körperlichkeit . . . . .	200
aa) Pflichten des Verkäufers . . . . .	200
bb) Pflichten des Käufers . . . . .	203
cc) Weitere Bestimmungen . . . . .	205
b) Untersuchung in Hinblick auf das Erfordernis der Beweglichkeit . . . . .	209
c) Problembereiche bei den Rechtsinstrumenten bei Vertragsverletzung . . . . .	210
aa) Vertragsaufhebung . . . . .	211
bb) Rückabwicklung . . . . .	216
(1) Vorrang einer vertraglichen Regelung . . . . .	217
(2) Art. 28 CISG nicht weiterführend . . . . .	218
(3) Lösungsansatz Art. 82 Abs. 2 CISG? . . . . .	220
(4) Lösungsansatz Art. 81 Abs. 2 CISG? . . . . .	221
cc) Vertragsverletzung durch den Verkäufer: Nicht vertragsgemäße Ware . . . . .	222
(1) Bezugspunkt der Vertragsmäßigkeit . . . . .	222
(2) Vertragliche Festlegung der Vertragsmäßigkeit . . . . .	223
(3) Subsidiäre Bestimmung der Vertragsmäßigkeit anhand Art. 35 Abs. 2 lit. b, c und d CISG . . . . .	224
(4) Schwierigkeiten der Bestimmung des „gewöhnlichen Gebrauchs“ (lit. a) . . . . .	224
(5) Beweisfragen . . . . .	228
(6) Zwischenergebnis . . . . .	230
dd) Nachbesserung und Ersatzlieferung . . . . .	230
(1) Anspruch auf Nacherfüllung und die zugrunde liegenden Annahmen . . . . .	231

(2) Stringenz des Lösungsansatzes . . . . .	234
(3) Verbleibende Schwierigkeiten . . . . .	235
(4) Zwischenergebnis . . . . .	236
ee) Vertragsverletzung durch den Verkäufer:	
Rechtsmängel . . . . .	237
(1) Beschränkung der Weitergabe an Dritte . . . . .	238
(2) Belastung mit Rechten Dritter . . . . .	239
ff) Schadensersatz . . . . .	240
d) Fazit . . . . .	244
3. Interkonventionelle systematische Auslegung in den methodischen Grenzen . . . . .	245
III. Rechtsvergleichende Auslegung . . . . .	247
1. Blick auf nationale und regionale Konzeptionen . . . . .	247
a) Ausgangspunkte in den nationalen Rechtsordnungen . . . . .	247
b) Vertragsstaatliche Konzeptionen . . . . .	249
c) Regionale Vereinheitlichung: Unionsrechtliche Bestrebungen . . . . .	253
2. Berücksichtigung ausländischer Rechtsprechung und Lehre . . . . .	257
a) Vereinzelt Rechtsprechung . . . . .	258
aa) Rechtsprechung deutscher Gerichte . . . . .	258
bb) Rechtsprechung in weiteren Signatarstaaten . . . . .	261
b) Meinungsspektrum in der internationalen Lehre . . . . .	264
aa) Enges Verständnis: Ware nur bei Verkörperung auf einem Datenträger . . . . .	265
bb) Weites Verständnis des Warenbegriffs . . . . .	268
(1) Weites Verständnis der Körperlichkeit selbst . . . . .	268
(2) Zurückdrängung des Körperlichkeitskriteriums für das Warenverständnis . . . . .	271
cc) Zwischenergebnis . . . . .	277
IV. Teleologisch-dynamische Auslegung . . . . .	278
1. Ziel- und Zwecksetzung des UN-Kaufrechts . . . . .	278
2. Ableitungen für den Bereich digitaler Güter . . . . .	279
a) Zunehmende Bedeutung des Handels mit digitalen Gütern . . . . .	279
b) Tendenz zur Entmaterialisierung . . . . .	280
c) Verschiebung hin zur vertragstypologischen Einordnung . . . . .	281
d) Folgerungen mit Blick auf die Ziel- und Zwecksetzungen des UN-Kaufrechts . . . . .	281
aa) Ausgangslage . . . . .	281
bb) Denkbare Lösungsansätze . . . . .	284

cc) Beurteilung anhand teleologischer Kriterien . . . . .	285
dd) Einwände nicht durchschlagend . . . . .	287
ee) Fazit: Keine Ausuferung des Warenbegriffs . . . . .	289
V. Auslegung aus historischer Perspektive . . . . .	290
VI. Ergebnis unter Gewichtung der Kriterien . . . . .	294
§ 13 Digitale Güter als Gegenstand eines Kaufs oder gleichgestellten Vertrags im Sinne des UN-Kaufrechts . . . . .	296
I. Leitbild des Kaufvertrags im UN-Kaufrecht . . . . .	296
1. Übereinkommensautonome Bestimmung . . . . .	296
2. Pflicht des Käufers zur Kaufpreiszahlung und Abnahme . . . . .	297
3. Pflicht des Verkäufers zur Eigentumsverschaffung . . . . .	298
a) Umfang der Dispositionsmöglichkeit . . . . .	298
b) Weites Verständnis . . . . .	300
aa) Kein Einfluss einer unklaren oder abweichenden sachenrechtlichen Bewertung in den Vertragsstaaten . . . . .	300
bb) Übertragung digitaler Güter mit kaufrechtlichem Leitbild vereinbar . . . . .	301
cc) Endgültigkeit der Überlassung als maßgebliches Abgrenzungskriterium . . . . .	304
(1) Allgemeine Abgrenzung . . . . .	304
(2) Schwierigkeiten der Abgrenzung zur „Lizenz“ . . . . .	306
dd) Eingeschränkte Rechtsposition mit Leitbild vereinbar . . . . .	309
4. Zwischenergebnis: Verträge über digitale Güter innerhalb des Leitbilds eines Kaufvertrags im UN-Kaufrecht . . . . .	310
II. Erweiterung des Anwendungsbereichs über Art. 3 CISG . . . . .	310
1. Verträge über herzustellende digitale Güter (Art. 3 Abs. 1 CISG) . . . . .	311
a) Ausdehnung des sachlichen Anwendungsbereichs . . . . .	311
b) Beschränkung der Ausdehnung über Abs. 1 Hs. 2 . . . . .	311
aa) Verständnis „notwendiger Stoffe“ . . . . .	312
bb) Bestimmung des „wesentlichen Teils“ . . . . .	315
c) Fazit zu Art. 3 Abs. 1 CISG . . . . .	318
2. Verträge über digitale Güter mit zusätzlichem Dienstleistungselement (Art. 3 Abs. 2 CISG) . . . . .	318
a) Anknüpfungspunkt und Verhältnis der Absätze zueinander . . . . .	318
b) Bestimmung des „überwiegenden Teils“ . . . . .	322
c) Fazit zu Art. 3 Abs. 2 CISG . . . . .	325

3. Keine Anwendung auf „reine“ Werkverträge . . . . .	326
§ 14 Schluss und Ausblick: Internationaler Handel mit digitalen Gütern und Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts . . . . .	330
Zusammenfassung in Thesen . . . . .	333
Anhang: Wiener Vertragsrechtskonvention (Ausschnitt) . . . . .	341
Literaturverzeichnis . . . . .	343
Sachverzeichnis . . . . .	369